



BIRKENSTOCK
STOCK-SCHUHE

GEORGSTR. 48 | 30159 Hannover

Kribbeln, Brennen, taube Füße?
Beratungstag (auch telefonisch möglich) zum Thema Polyneuropathie am Donnerstag, dem 15.05.2025. Jetzt anmelden und Testangebot sichern!
Lotus-Apotheke
Apothekerin Carolina Guillot
Geibelstr. 31, 30173 Hannover
Telefon: 0511 - 9 88 73 97

Die aktuelle
Wochenendzeitung

S-Bahn kündigt Zugausfälle an

Bauarbeiten sorgen für massive Einschränkungen vom 12. bis 25. Mai

HANNOVER. Ausfälle, Verspätungen und Busersatzverkehr: Reisende der S-Bahn Hannover müssen von Montag, 12. Mai, bis Sonntag, 25. Mai, mit Einschränkungen rechnen. Das gilt insbesondere für die südlichen und westlichen Linien, weil die Netzbetreiberin InfraGo umfangreiche Bauarbeiten im Bereich Egestorf ankündigt. Dort hatte das Unternehmen über Monate die Gleise erneuert, nun stehen nach Angaben von Nick Sülzner, Sprecher der S-Bahn Hannover, noch Nacharbeiten an.

Parallel dazu sperrt InfraGo abwechselnd die beiden Gleise am Bahnsteig A des Hauptbahnhofs, der die Gleise 1 und 2 umfasst. Diese Sperrung schränkt den Verkehr auf weiteren Linien ein. Die Grundsaniierung läuft bereits seit 2022, inklusive der Dachkonstruktion, mehrerer Konstruktionen unter Bahnsteig und Gleisen, Treppen und Aufzüge, der Leit- und Sicherungstechnik sowie Oberleitungen. Sie soll bis Sommer 2025 dauern, zwei Jahre länger als ursprünglich geplant.

DIE WICHTIGSTEN ÄNDERUNGEN:

- **Linie S1/S21:** Vom 12. bis 15. Mai fahren die Züge nur noch auf dem Abschnitt Minden-Wunstorf-Hannover Hauptbahnhof-Wennigsen.
- **Linie 2:** Zwischen Weetzen und Neustadt entfallen die Züge vom 12. bis 15. Mai. Die Linien RE1 und RE8 halten zusätzlich in Poggenhagen, um eine bessere Anbindung zu gewährleisten.
- **Linie 4:** Die S-Bahnen mit Abfahrt um xx.10 Uhr in Hannover Hauptbahnhof und um xx.21 Uhr in Bennemühlen entfallen.
- **Linie 5:** Transdev setzt zwischen Hannover Hauptbahnhof und Hannover Flughafen als Ersatz für ausgefallene Züge Expressbusse ohne Zwischenhalte ein. Reisende aus und nach Hameln sollten in Linden/Fischerhof in die Stadtbahnen umsteigen und zum Hauptbahnhof fahren. Von dort erreichen sie die Ersatzbusse.
- **Linie 21:** Für die Linie kündigt Transdev einen Komplettausfall an. Vom 12. bis 15. Mai gibt es einen Express-Ersatzverkehr von Linden/Fischerhof über Egestorf und Barsinghausen nach Haste.
- **Linie 51:** Auf dieser Strecke fahren keine Züge während der Bauarbeiten.



Wegen der Sanierung des Hauptbahnhofs müssen Reisende der S-Bahn Hannover von Montag, 12. Mai, bis Sonntag, 25. Mai, mit Einschränkungen rechnen.

Foto: Katrin Kutter



Bibelarbeit mit Angela Merkel: Die Altkanzlerin äußert sich selbstkritisch im Gespräch mit Anja Siegesmund, Präsidentin des Deutschen Evangelischen Kirchentages.

Foto: Jonas Dengler

„Gerecht werden wir dieser Menschheitsaufgabe nicht“

Selbstkritische Altkanzlerin Merkel sieht **VIELE VERSÄUMNISSE BEIM KLIMASCHUTZ**

HANNOVER. Der Andrang beim Auftritt von Angela Merkel (CDU) auf dem Kirchentag in Hannover ist riesig: Schon eine halbe Stunde, bevor die sogenannte Bibelarbeit beginnen soll, sind die typischen Papphocker vor der Bühne restlos belegt. Als die Altkanzlerin dann erscheint, wird sie vom Kirchentagspublikum sehr wohlwollend empfangen – und ertet auch während ihres Vortrags immer wieder reichlich Applaus. Vor allem, als sie ihren Migrationskurs während der großen Flüchtlingsbewegung des Jahres 2015 verteidigt.

Sie stehe weiterhin zu ihrem Satz „Wir schaffen das“, betont die Pfarrerstochter Merkel. Und sie ergänzt: Der Satz sei ihr schon oft um die Ohren gehauen worden. Beim großen Protestantentreffen hat sie mit dieser Haltung bis zum heutigen Tag jedoch gewissermaßen ein Heimspiel. Zumal die frühere Regierungschefin deutlich macht, dass die Hilfe für die Flüchtlinge vor zehn Jahren von der breiten Zivilgesellschaft getragen wurde: Sie habe darauf vertrauen können, „dass es viele Menschen in Deutschland gibt, die in einer solchen Notsituation helfen“, sagte Merkel. „Und die gab es, und darauf können wir stolz sein. Lassen wir uns das nicht nehmen.“

Merkels Äußerungen bekommen in diesen Tagen ein besonderes Gewicht, da ihr designierter Nachfolger im Kanzleramt, Friedrich Merz (CDU), bereits in der kommenden Woche deutliche Verschärfungen auf den Weg bringen will, mit denen die Migration nach Deutschland deutlich begrenzt werden soll. Die Altkanzlerin selbst spricht davon, dass auch sie gewusst habe, dass man nicht jeden Tag 10.000 neue Menschen aufnehmen könne. „Aber die, die bei uns vor der Tür standen sozusagen, an der Grenze, die haben wir eben nicht abgewiesen, sondern aufgenommen“, hält sie fest.

Zugleich räumt die Kanzlerin Versäumnisse der Politik ein. Unter anderem müsse man noch besser darin werden, diejenigen, die kein Bleiberecht hätten, dazu zu bringen, das Land auch wieder zu verlassen. Noch deutlicher wird Merkels selbstkritischer Blick an diesem Donnerstagmorgen, als sie größere Anstrengungen im Kampf gegen den Klimawandel fordert. „Gerecht werden wir dieser Menschheitsaufgabe bis heute nicht“, befindet sie und verbindet das mit einem Appell: Jeder Einzelne könne und müsse noch mehr tun.

In diesem Zusammenhang würdigt Merkel den Einsatz von Klimaaktivistinnen und Aktivis-

ten – die ähnlich wie einst Jesus sehr klar in ihren Forderungen sein könnten und dabei keine Abstriche machen müssten. So sei es etwa eine „clevere Idee“ gewesen, 2021 vor das Bundesverfassungsgericht zu ziehen und die Politik über den juristischen Weg zu Nachbesserungen zu zwingen. „Als Politiker können sie nur etwas durchsetzen, wenn sie Mehrheiten finden und Kompromisse eingehen“, beschreibt Merkel. Das sei mühsam, und oft komme man nur schrittweise voran.

Mitunter gebe es auch Rückschläge – etwa den Ausstieg der USA aus dem Klimaschutzabkommen. Entmutigen lassen dürfe man sich davon jedoch nicht, sondern müsse konsequent für seine Sache einstehen, betonte die CDU-Politikerin. „Ich habe immer versucht, selbst in ausweglosen Situationen nicht klein beizugeben, sondern nach Auswegen zu suchen.“ Merkel führt als Beispiele unter anderem die erste UN-Klimakonferenz COP 1 in Berlin an, die sie als junge Bundesumweltministerin 1995 leitete. Mit viel Geschick sei es ihr dabei gelungen, einen Kompromiss zwischen den 170 Industrie- und Entwicklungsländern zu erzielen: Indem sie die Gruppen voneinander getrennt habe, hätten diese nicht mehr „aufeinander herumha-

cken“ können und sich endlich mit der Sache beschäftigen. Auf Idee dazu hätte sie ihr indischer Amtskollege gebracht.

Ganz ähnlich habe sie dann auch in späteren Jahren agiert, rechtfertigt Merkel ihren viel kritisierten Führungsstil. „Ich habe immer lange nachgedacht und auch andere gefragt.“ Das habe manchmal etwas gedauert, sei aber nötig gewesen, um zu einer guten Entscheidung zu kommen – und zu einer, die dann auch Bestand hatte.

Nur einmal sei ihr das nicht gelungen: Als sie vor vier Jahren in der Corona-Krise eine sogenannte Osterruhe verfügt hatte. Die habe sich jedoch rasch als absolut unpraktikabel herausgestellt und sei dann zurückgenommen worden. „Das sollte einmal nur nicht jeden Tag passieren“, sagt Merkel.

Brisant wird es zum Abschluss auch noch einmal in der Frage, wie Christen auf das Erstarken der Rechtspopulisten reagieren sollten. „Sprachlosigkeit passt nicht zum Christentum“, findet Merkel und ruft damit zu einem Dialog mit den Wählerinnen und Wählern von Rechtsaußenparteien auf. Sie spricht von einem „Weg der Verführung“, von dem man viele auch wieder abbringen könne.

Wir suchen Verkäufer (m/w/d)

Heimann

Fleischerei • Partyservice

Oesselse • Weidenstraße 6 • Tel.: 0 51 02 / 32 24
fleischerei-heimann@t-online.de
Di., Do., Fr.: 8 - 12.30 Uhr u. 15 - 18 Uhr • Mi.: 8 - 12.30 Uhr • Samstag: 7 - 12 Uhr

Fahrdienst

Ihr Partner für Rollstuhl- und sitzende Krankenfahrten

Dialysefahrten | Arztbesuchsfahrten
Schul- & Arbeitsfahrten | Privatfahrten uvm.

0511 - 649 99 800 www.cdb-fahrdienst.de

39. Hannoverscher Selbsthilfetag

17. Mai 2025
von 10 - 16 Uhr
vom Kröpcke

bis zum Platz der Weltausstellung

Schirmherr:
Oberbürgermeister Belit Onay

INFORMATIONEN
KONTAKT
UNTERHALTUNG

Selbsthilfegruppen aus den Themenbereichen Sucht, Gesundheit, Behinderung und Soziales stellen sich vor

Kontakt-, Informations- & Beratungsstelle im Selbsthilfebereich
0511 - 66 65 67
www.kibis-hannover.de

Christian S.
Notfallsanitäter und Wachenleiter

Arbeiten mit **TEMPO & TEAMGEIST**

Miteinander füreinander da sein. Das macht uns Johanniter aus. Sie ebenso?

Wir suchen Notfallsanitäter*innen und Rettungssanitäter*innen für unsere Rettungswagen in Stadt und Region Hannover.

Jetzt bewerben auf
johanniter.de/rettungsdienst-hannover

JOHANNITER

„Platzprojekt“ ist langfristig gesichert

HANNOVER. Die Existenz des „Platzprojekts“ in Linden, eine vom Bund geförderte Initiative zur experimentellen Stadtentwicklung, ist langfristig gesichert. Die Landeshauptstadt

Hannover hat das Gelände, auf dem der Verein angesiedelt ist, gekauft und einen Erbpachtvertrag mit dem Platzprojekt abgeschlossen.

Als einen „lebendigen Aus-

druck von Gemeinschaft, von Engagement und gelebter Stadtentwicklung von unten“, bezeichnete Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) das Platzprojekt bei einem Besuch in Linden. Er würdigte die „wertvolle Arbeit“. Mit dem Kauf des Geländes und dem Erbpachtvertrag setze die Stadt „ein starkes Zeichen für Vertrauen in die Zivilgesellschaft und für das Miteinander in Hannover“, so der Oberbürgermeister.

Das im Jahr 2013 gegründete Platzprojekt wird als Modell- und Forschungsort weitgehend von Ehrenamtlichen betrieben. Es ermöglicht Menschen, Vereinen, jungen Unternehmen und anderen Institutionen in Hannover, kreativ zu experimentieren – beispielsweise mit Workshops, Konzerten, Lesungen oder Initiativen zur nachhaltigen Gestaltung der Stadt. Dafür stellt das Platzprojekt den notwendigen Raum und seine Infrastruktur zur Verfügung. So gibt es aktuell unter anderem einen urbanen Gemeinschaftsgarten für alle, die eigenes Gemüse anbauen möchten, aber

keinen eigenen Garten oder Balkon haben, sowie einen Tischfußballverein und eine Initiative zur Wiederverwendung von Baumaterialien. Auch eine Werkstatt für nachhaltige Surf- und Skateboards, eine auf ältere Modelle spezialisierte Fahrradwerkstatt für den kleinen Geldbeutel und eine „Bibliothek der Dinge“, in der Mitglieder von Werkzeug über Küchengeräte

bis hin zu Campingzubehör alles ausleihen können, was man nur anlassbezogen und nicht ständig braucht, gehören zum Angebot. Der Verein Platz-Projekt hat inzwischen rund 400 Mitglieder. Er steht für Teilhabe und Demokratie im Alltag.

RED

► **Nähere Informationen zum Platzprojekt und Veranstaltungsübersicht: platzprojekt.de**



Belit Onay besuchte das Platzprojekt. Der Oberbürgermeister bezeichnete die Initiative als „lebendigen Ausdruck von Gemeinschaft und Stadtentwicklung von unten“.

Foto: LHH/Mehlert